



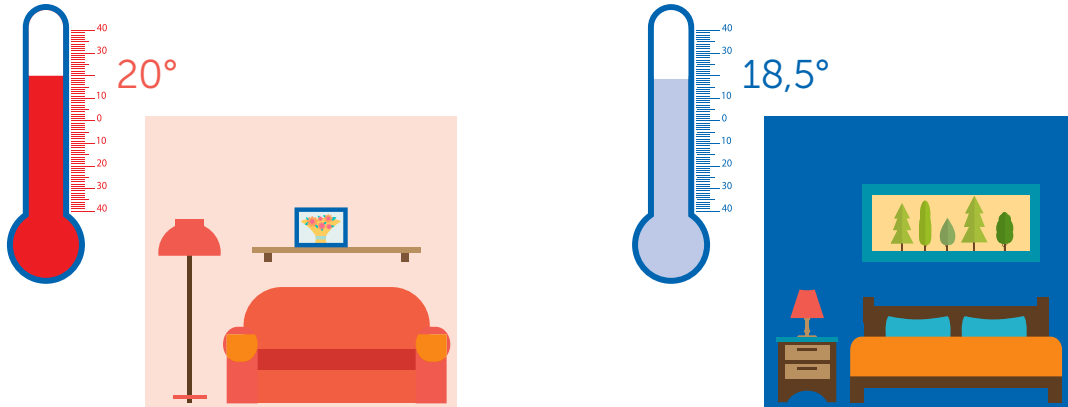
Lüftungsfibel

Heizen Sie mäßig aber regelmäßig.
Lüften Sie kurz, aber kräftig.

Damit schaffen Sie ein angenehmes
Raumklima, sparen Energie
und vermeiden Schimmelpilzbildung.

Bei Fragen zu diesem Thema stehen Ihnen die Mitarbeiter
der örtlichen Hausverwaltung gerne zur Verfügung –
besuchen Sie uns einfach während der Parteiverkehrszeiten!

Warum wird soviel Wert auf richtiges Heizen und Lüften gelegt?



Es gilt als erwiesen, dass eine mittlere Temperatur in Wohnräumen von 20°C und in Schlafräumen von 18,5°C in Kombination mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von durchschnittlich 55 % ausreichend ist, um Schimmel zu vermeiden.

Geht man von einem normalen Wohnverhalten aus, produziert ein Mensch in seiner Wohnung alles in allem pro Tag circa 10 Liter Feuchtigkeit, die die Luft unmittelbar speichert.

Wie oft also täglich gelüftet werden muss, um Schimmel zu vermeiden, hängt deshalb zum einen davon ab, welche Tätigkeiten gerade im Haushalt erledigt werden (Baden, Duschen, Kochen, Wäsche trocknen, etc.) und zum anderen wie viele Personen sich in der Wohnung aufhalten.

➔ **Wichtig ist, dass sich kein Kondenswasser an Wänden und Fenstern bildet.**

Das wird am besten erreicht, indem „situationsbedingt“ mehrmals täglich die gesamte Wohnung kurz quergelüftet wird (5-7 Minuten) oder – ebenfalls mehrmals täglich – mindestens 10 Minuten jedes Zimmer einzeln.

Gerne wird eine ausreichende Luftzirkulation hinter Möbeln und Einbauschränken vergessen, ist aber besonders an den Außenwänden zu beachten, da hier die Oberflächentemperatur generell niedriger ist, als an den Innenwänden. Da sich durch das kurzfristige Lüften das Mobiliar und die Wände kaum merklich abkühlen, entstehen bei gleichmäßiger Beheizung keine zusätzlichen Kosten (Wichtig: Heizkörper müssen frei bleiben).

Besonders im Winter ist es dringend notwendig, ausreichend zu heizen, um die notwendigen Temperaturen zu erreichen und regelmäßig zu lüften, um die gewünschte Luftfeuchtigkeit nicht zu überschreiten.

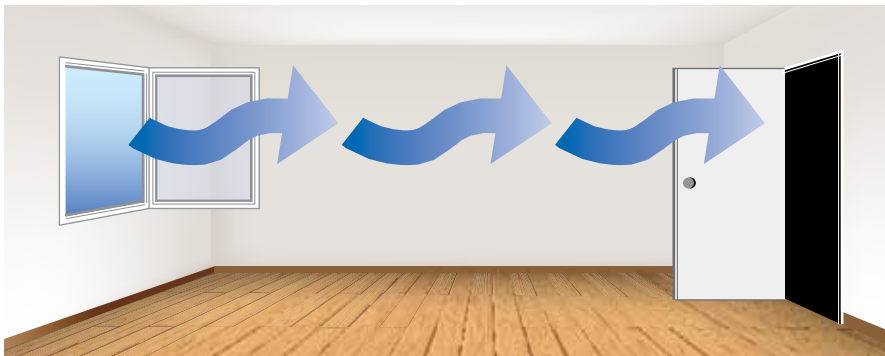
Unsere Empfehlung für Sie:

Ein mehrmaliges kurzes Lüften in Form von Quer- und Stoßlüftung bringt den Erfolg.

Auch selten benützte Räume regelmäßig lüften.

Kipplüftung vermeiden, da durch das Dauerlüften die Wände in den Räumen auskühlen. Das Wiedererwärmen von ausgekühlten Wänden und Räumen erfordert ein Vielfaches an Heizenergie.

Querlüftung



Bei „Durchzug“ strömt in wenigen Minuten viel frische Luft in den Raum. Die Wände kühlen nicht aus und wärmen die Luft rasch wieder auf. Die Oberflächen werden durch die Zugluft entfeuchtet (nur bei Querlüftung).

Stoßlüftung



Je nach Windstärke und Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist der Luftwechsel nach fünf bis zehn Minuten abgeschlossen. Danach das Fenster wieder zügig verschließen.

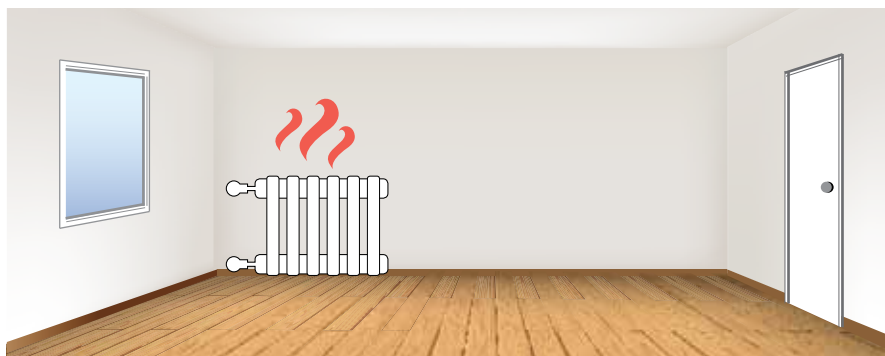
Kipplüftung



Bis zu 60 Minuten dauert bei gekipptem Fenster ein vollständiger Austausch der Raumluft.

Dauerkippstellung ersetzt das Stoßlüften nicht und ist unbedingt zu vermeiden, da sich gerade im Winter in den Fensterlaibungen bei dauerhafter Kälte Kondenswasser bildet, das wiederum die Entstehung von Schimmel fördert.

Heizen



Alle Räume sollten während der Heizperiode dauerhaft und gleichmäßig beheizt werden.

Diese Form von Heizen ist nachweislich wirtschaftlicher und der Energiebedarf niedriger, als die Heizung bei Erreichen der Temperatur aus- und dann wieder anzuschalten. Nur kontinuierliches Heizen spart Energie.

Alle Heizkörper müssen frei sein. Nur so kann sich die Abstrahlwärme vom Heizkörper im Raum verteilen und zirkulieren.

Reinigen

Regelmäßige und gründliche Reinigung mit Haushaltsreinigern, insbesondere von Silikonfugen in Bädern, WC und Fenstern ist unerlässlich.

Der Hausstaub in Verbindung mit Spritz- und Kondenswasser, sowie hoher Luftfeuchte bildet den idealen Nährboden für Schimmelpilzsporen. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass nach der Reinigung die Fugen und Flächen trocken sind.